

Ristorante Pizzeria Nonna Lia
SCHLÜSSEL

- ✓ Cucina Italiana & Aperitivi
- ✓ Pizza nach Italienischer Art
- ✓ Salat, Pasta, Fisch & Fleisch
- ✓ Hausgemachtes Dessert
- ✓ Grosse Terrasse
- ✓ MI-FR Täglich 5 Mittagsmenüs
- ✓ Aktuelle Monats Karte mit Fisch
- ✓ Bankette Menüs bis 50 Personen
- ✓ SONNTAG durchgehend warme Küche

MITTWOCH - SAMSTAG 11:00 - 14:00 / 17:00 - 24:00
SONNTAG durchgehend warme Küche 11:30 - 21:00

ALLERHEILIGENSTRASSE 1 · 4614 HÄGENDORF
www.nonnalialia.ch · info@nonnalialia.ch 062 216 10 10

Unser Know-How für Ihre Sicherheit

Kellenberger

Schliesstechnik & Schlüsselservice · Inh. Urs Studer
Solothurnerstrasse 1 · 4601 Olten
062 212 30 50 · www.kellenberger-olten.ch

Ihr Spezialist für:
Einbruchsicherungen
Schliessenanlagen
Briefkästen
Tresore

Notöffnungsdienst

po Phone Bazaar
Dein Handyspezialist



Baslerstrasse 9 · 4600 Olten
+41 62 535 29 40

IKAL Andreas Dengler
Bahnweg 7
4614 Hägendorf

EMR ZERTIFIZIERT

TCM 079 194 28 12
DENGLER hallo@ikaltcm.ch

Neu in Hägendorf
Ganz nah und ganz persönlich.
Ihre Traditionelle Chinesische Medizin bei IKAL TCM Hägendorf.

Durch meine Tätigkeit im Bereich der TCM-Therapie möchte ich Ihre Selbstheilungskräfte mobilisieren und damit Körper und Geist in Einklang bringen. Besuchen Sie meine neu eröffnete Praxis in Hägendorf.

Ich freue mich auf Sie!

www.ikaltcm.ch

VARIÉTÉ PAVÉ
PRÉSENTANT
IRONIUS

OLTEN
KIRCHGASSE
7. - 12. JUNI
20.30 UHR

«Keine Reservierungen möglich / Hutsammlung»
www.variete-pave.ch

stadt anzeiger

Heute mit Ortsporträt Hägendorf

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER STADT OLTEN

Olten, Donnerstag, 9. Juni 2022 | Nr. 23 | 90. Jahrgang | Auflage 34 383 | Post CH AG



Clarissa Clavadetscher probt mit Schülern und Lehrpersonen für die grosse Aufführung am 30. Juni. (Bilder: Cyrill Pürro)

Um die Welt tanzen

TANZPROJEKT In der Primarschule Obergösgen wird eifrig getanzt: Clarissa Clavadetscher von «Dancing Classrooms» bringt den Schülerinnen und Schülern der 4. und 5. Klasse Tänze aus der ganzen Welt bei.

CYRILL PÜRRO

Es ist zehn Uhr, in der Kleinfeldhalle der Primarschule Obergösgen herrscht Ruhe vor dem Sturm. Die Kinder von zwei Klassen der 4. und 5. Primarstufen machen sich bereit für eine Tanzlektion mit Clarissa Clavadetscher. Sie unterrichtet die beiden Klassen zweimal in der Woche jeweils nacheinander. Die Tanzlehrerin ist schon in der Halle, wechselt von den Sneakern zu ihren mitgebrachten Tanzschuhen und checkt die Soundanlage. Clavadetscher reist seit letztem August von Schule zu Schule, um verschiedenen Klassen im Auftrag des gemeinnützigen Vereins «Dancing Classrooms Schweiz» das Tanzen beizubringen. Vor ihrer Zeit bei Dancing Classrooms absolvierte die 27-Jährige eine Musical- und Tanzausbildung in Wien und tourte anschliessend mit unterschiedlichen Shows durch die ganze Welt. Einmal quer durch Europa, bis nach Südamerika: An Tanzerfahrung fehlt es Clavadetscher garantiert nicht, wenn sie den Kindern Tanzschritte aus dem Osten oder Hüftschwünge aus Südamerika beibringt.



Die Instruktorin tanzt von klein auf.

Ob Walzer, Foxtrott, Swing, Merengue, Tango oder Rumba: Kinder und Lehrpersonen, die von Tänzerinnen und Tänzern von Dancing Classrooms unterrichtet werden, kommen mit Tanzschritten aus verschiedenen Kulturen in Berührung. Denn hinter Dancing Classrooms steckt eine multinationale Philosophie; das Konzept besteht aus Gesellschaftstänzen. Und Tanzen ist schliesslich eine globale Sache. «Wir wollen den Kindern zeigen, dass man mit jedem Menschen, egal welcher Herkunft, welchen Geschlechts und welcher Kultur mit Respekt gegenüber treten kann. Auch wollen wir zeigen, dass man mit Teamwork viel erreicht und das Tanzen eine universelle Sprache ist, die Vertrauen und Selbstvertrauen stärkt», erklärt die ausgebildete Tänzerin und Musicedarstellerin. Es dauert nur noch wenige Minuten, bis sie mit den Kindern bereits gelernte Tanzschritte repetiert und neue einstudiert.

Keine Berührungsängste mehr

Seit März übt Clavadetscher mit den zehn- bis elfjährigen Schülerinnen und Schülern aus Obergösgen verschiedene Tänze. 14 der geplanten 20 Lektionen hat sie mit den Kindern bereits absolviert. An diesem Tag starten die Kinder frisch in den Walzer. «Am Anfang war es gar nicht so einfach, die Schüler für das Projekt zu begeistern», gesteht die Weltenbummlerin. Das liegt aber nicht am Tanzen selbst, sondern am Körperkontakt. Clavadetscher erklärt vertiefter: «In diesem Alter scheuen sich Buben und Mädchen noch etwas, einander anzufassen.» Nun sind die Berührungsängste beinahe gänzlich verschwunden. Das beweisen die Kinder beim Start der Lektion gleich selbst: Hand-in-Hand laufen sie in Zweiergruppen in die Halle ein und winken ihren beiden anwesenden Lehrerinnen sowie Clavadetscher zu. Das alles zu Paso-Doble-Musik. Dann formen sie einen Kreis in der Mitte der Halle.

Im Halbkreis gibt es neben dem Üben von Tanzschritten auch ein wenig Allgemeinbildung. Die Kinder wissen die Tänze nämlich auch schon geografisch korrekt zu lokalisieren. «Wo waren wir in der letzten Stunde, als wir Rumba tanzten?», fragt Clavadetscher in die Runde. «In Kuba!», antwortet ein Schüler begeistert.

Eine Abwechslung zum Schulalltag

Dancing Classrooms dient hauptsächlich dazu, Bewegung in den Unterricht zu bringen. «Vor allem aber, dass die Kinder lernen, miteinander respektvoll umzugehen und zusammen etwas auf die Beine zu stellen», ergänzt Klassenlehrerin Carina Bühler. Auch sie und ihre Kollegin Stefani Nisandzic wirbeln und steppen mit den Kindern im Takt mit. Die Lehrerinnen der 4. und 5. Klasse haben bei der Schulleitung den Wunsch geäussert, zusammen beim Projekt mitzumachen. Bühler war nach den ersten Tanzstunden skeptisch. «Die Jungen und Mädchen wollten lieber unter sich sein und nicht miteinander tanzen», führt sie aus. Doch nun scheint die Primarlehrerin vom Projekt begeistert. «Selbst die Kinder, die sich nur schwer fürs Tanzen motivieren konnten, machen nun eifrig mit», beobachtet sie. Die beteiligten Lehrpersonen sind überzeugt, dass die Kinder in dieser Zeit wertvolle Erfahrungen machen und näher zusammenwachsen.

Üben für den grossen Auftritt

Weiter geht die Lektion: Clavadetscher zeigt Walzer-Schritte und lässt sie die Kinder in Zweiergruppen nachmachen. Mit und ohne Musik, die Kinder sind allzeit motiviert und gewillt zu lernen. Schliesslich haben sie auch ein Ziel: das Abschlussfest am 30. Juni in der Mehrzweckhalle, an dem sie dem Publikum die gelernten Tänze vorführen. Die Türöffnung für den Anlass der Dancing Classrooms in Obergösgen ist an jenem Donnerstag um 18.45 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Geübt wird an diesem Tag nicht nur der Walzer. Es geht auch in den Süden: Bei der Rumba lernen die Kinder einen eleganten Hüftschwung. Dann geht's wieder in den Norden. Zum Lied «Hit the road Jack» von Ray Charles übt Clavadetscher mit den Kindern einen Swing-Tanz. Nach dem sich Kinder und Lehrerinnen wieder im Plenum versammelt haben, begeben sich die Kinder der 4. Klasse nach einer guten Dreiviertelstunde in Zweiergruppen nach draussen. Unmittelbar danach folgt die 5. Klasse von Andrea Ingrisani, mit der Clavadetscher dasselbe Programm durchgeht.

Erscheinung über Fronleichnam:
Mittwoch, 15. Juni

Bitte beachten Sie die vorgezogenen Annahmeschlusszeiten.
Anzeigenschluss: Montag, 10 Uhr
info@stadtanzeiger-olten.ch
Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
redaktion@stadtanzeiger-olten.ch

stadt anzeiger Baslerstrasse 44, 4600 Olten
Telefon 058 200 53 53
www.stadtanzeiger-olten.ch

Daniel Kissling
Aufregendes Olten



Daniel Kissling, Kulturschaffender und Barkeeper. (Bild: M. Isler)

Letzte Woche berichtete das Regionaljournal über Olten. Genauer über's Kunstmuseum und die Diskussionen darum. Was mir dabei vor allem hängen blieb, das waren Anfang und Ende des Beitrags. «Hoppla, da wird mal wieder zünftig gestritten in Olten», kommentiert der Moderator zu Beginn, um am Schluss beinahe schon beeindruckt zu konstatieren: «Man kann das gut in Olten. Politisieren, das ist eben auch eine Kunst.»

Es ist nicht das erste Mal, dass ich solche Sätze höre. «Regt ihr euch hier eigentlich immer so fest über alles auf?», fragte mich meine Freundin, als wir gerade zusammen- und sie deshalb von anderswo hierher gezogen war. Natürlich bestritt ich ihre Einschätzung vehement, verwies auf die Wichtigkeit einer lebendigen Debattenkultur für die Demokratie, darauf dass ja gerade solche Auseinandersetzungen zeigten, wie sehr uns allen unsere Stadt am Herzen liege.

Doch wenn wir ehrlich sind: Wir Oltnern und Oltnern können uns schon schampar gut aufregen – und über vieles, über Museen, aber auch über Steuern und Baustellen und Cannabis-Studien, über Velofahrerinnen die einen und über Autofahrer die anderen, über laute Menschen in der Kirchgasse genauso wie über zu wenig Menschen in der Kirchgasse.

Ich nehm mich da nicht aus. Nicht zuletzt hier, in dieser Kolumne, hab ich die letzten acht Jahre lang regelmässig gezettelt und gewettert und bin dabei sicher auch das eine oder andere Mal übers Ziel hinausgeschossen. Das tut mir leid und das wird auch nicht mehr vorkommen, jedenfalls nicht mehr hier, auf dieser Seite, denn nächstes Mal ist für mich Schluss und festlich soll das Finale werden – so ist jedenfalls der Plan. Hoffen wir, Olten hält sich auch daran.

www.dancingclassrooms.ch